

**PRESSEINFORMATION**

Fon: (0 62 21) 91 09 17

Fax: (0 62 21) 91 09 16

christine.flicker@esp-schoenau.de

AZ:

(bei Beantwortung bitte angeben)

31.05.2012

**Zum „ganzheitliches Lernen“ ab in den Wald**

Evangelische Stiftung Pflege Schönau lud Konfirmanden zum Waldtag ein

„Wie funktionieren eigentlich die Zusammenhänge im Wald und wie nutzen wir Menschen diesen Naturraum?“ Diese Frage stellten sich 30 Konfirmanden bei zwei Walderlebnistagen der Evangelischen Stiftsgemeinde, der Christuskirche und der Kirchengemeinden in der Waldstadt und Neckarburken in Kooperation mit der Evangelischen Stiftung Pflege Schönau (ESPS). Die kirchliche Stiftung mit insgesamt rund 7.500 ha Wald hatte die Konfirmanden in ihr Forstrevier Laudenberg eingeladen.

Die Konfirmanden staunten nicht schlecht, welche Aufgaben Förster Steffen Ellwanger ihnen dort stellte. „Wie kommt ihr alle auf die andere Seite?“ fragte er beispielsweise, als sie mitten im Wald auf ein zwischen Bäumen gespanntes überdimensionales Spinnennetz trafen.



Im Wald lernen die Konfirmanden auch, dass sich manche Situationen nur durch Teamarbeit lösen lassen.

Gemeinsam musste von den Konfirmanden eine Strategie gefunden und die Aufgabe als Gruppe gelöst werden. Dabei erfuhren die Teilnehmer hautnah, was Teamarbeit bedeutet. Dann erhielten die Konfirmanden die Aufgabe, in Kleingruppen Szenen oder Bauwerke zu entwerfen, mit denen die Funktionen des Waldes, nämlich die Nutz-, Schutz und Erholungsfunktion, die oftmals auch im Konflikt zueinander stehen, dargestellt werden. Dabei zeigten die einzelnen Gruppen viel Kreativität und auch schauspielerisches Talent. Sehr interessiert zeigten sich die Jugendlichen auch, als Ellwanger sie in einem Spiel in Bäume „verwandelte“ und ihnen erklärte, nach welchen Kriterien Förster bei einer Durchforstung die Bäume bewerten. Mit vielen neuen Eindrücken und Erfahrungen machten sich die Jugendlichen nach einer kleinen Stärkung wieder auf den Heimweg.

Bei der Auswahl aller Spiele und Aktionen achtet Förster Steffen Ellwanger auf die Umsetzung der Kriterien der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Dieser Begriff aus der Umweltbildung wurde nach dem Umweltgipfel 1992 in Rio de Janeiro geprägt, um vor allem junge Menschen fit zu machen, die globalen ökologischen und sozialen Probleme zu verstehen und Lösungsansätze zu finden.

Der außerschulischen Umweltbildung kommt in den letzten Jahren eine immer größere Bedeutung zu. Viele Kinder, Jugendliche, aber auch Erwachsene erleben Natur, Landschaft und Wald nicht mehr als Selbstverständlichkeit. Dies gilt vor allem für die Verdichtungsräume. Ganzheitliches Lernen und Verstehen wird im Lebensraum Wald über direkte Naturbegegnung und Sensibilisierung aller Sinne ermöglicht. Wald soll erlebbar und begreifbar werden. Dies kann vor allem spielerisch erreicht werden. Einzeln und in Gruppen durchgeführte Waldaktivitäten, kreative und meditative Erlebnismöglichkeiten regen zum selbsttätigen Handeln im Wald an. Persönliche Beziehungen und direktes Erleben sind wichtig. Begreifen ist im wörtlichen Sinne gemeint. Der Wald soll mit den Händen greifbar und sinnlich spürbar werden.

Mit diesen Walderlebnisaktionen, die nur einen Teil des waldpädagogischen Programms der ESPS darstellen, will die Stiftung zielgruppengerechtes, aktuelles und fachlich ausgewogenes Wissen vermitteln. Waldpädagogik schafft Bewusstsein für die Belange von Wald und Forstwirtschaft. Waldbewirtschaftung dient dabei als Nachhaltigkeitsmodell, das ökologische, ökonomische, soziale und kulturelle Aspekte beinhaltet und berücksichtigt.

Auf der Homepage der Evangelischen Stiftung Pflege Schönau [www.esp-schoenau.de](http://www.esp-schoenau.de) finden Sie die weiteren Informationen zur Stiftung und zu ihrem waldpädagogischen Angebot.

*Die **Evangelische Stiftung Pflege Schönau (ESPS)** ist eine selbständige kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts mit Sitz in Heidelberg. Stiftungszweck ist die Bauunterhaltung von 85 Kirchen und 41 Pfarrhäusern in ganz Baden. Ferner finanziert die ESPS jährlich 40 bis 45 Pfarrstellen. Die ESPS, die 2010 ihr 450-jähriges Bestehen feierte, stemmt als Bauherr pro Jahr ein Volumen von etwa 3 bis 5 Millionen Euro. Über die Abführungen an die Landeskirche investiert die ESPS indirekt nochmals zwischen 5 und 6 Millionen Euro jährlich in kirchliche Gebäude. Erlösquellen der ESPS, die über rund 14.000 Hektar Grundbesitz verfügt, sind Miet- und Pachteinnahmen aus etwa 20.000 fair angebotenen Erbbaurechten, meist langfristigen Pachtverträgen und 100 Wohngebäuden mit zirka 850 Wohnungen sowie Erlöse aus dem selbständigen Forstbetrieb: Mit knapp 7.600 Hektar ist die ESPS die größte körperschaftliche Waldbesitzerin in Baden-Württemberg.*

Pressekontakt:

Christine Flicker  
Evangelische Stiftung Pflege Schönau  
Zähringerstraße 18  
69115 Heidelberg  
Fon 0162-2955455 oder 06221-9109-17  
Fax 06221-9109-9917  
[christine.flicker@esp-schoenau.de](mailto:christine.flicker@esp-schoenau.de)  
[www.esp-schoenau.de](http://www.esp-schoenau.de)